

ZUSAMMENFASSUNG

E-Mails sind ein lebenswichtiges Werkzeug für Kommunikation, Filesharing und Zusammenarbeit in fast allen Unternehmen: Der durchschnittliche Nutzer sendet und empfängt an einem gewöhnlichen Arbeitstag etwa 130 E-Mails, verbringt durchschnittlich 160 Minuten in seinem E-Mail-Client und nutzt E-Mails öfter als alle anderen Kommunikationsmethoden zusammen.

Viele glauben, dass das Medium E-Mail zugunsten von anderen und neuen Kommunikationswegen wie sozialen Netzwerken immer mehr an Bedeutung verliert. Entgegen dieser verbreiteten Meinung werden E-Mails immer wichtiger: Eine Umfrage von Osterman Research im März 2014 kam zu dem Ergebnis, dass 52% der Nutzer häufiger E-Mails verwendet haben als in den 12 Monaten zuvor, während nur 3% angaben, im gleichen Zeitraum weniger E-Mails genutzt zu haben¹. Eine Umfrage von Osterman Research aus dem Jahr 2011² ergab, dass diese Zahlen im entsprechenden Jahr bei 42% und 10% lagen, was auf eine wachsende Bedeutung von E-Mails für die Anwender hinweist.

Die Quintessenz aus diesen Umfragen ist, dass E-Mails zu einem Alltagswerkzeug geworden sind, wie zum Beispiel Elektrizität. Da E-Mails für jeden Informationsfacharbeiter von elementarer Bedeutung sind, muss das System so zuverlässig und dabei so kosteneffizient wie möglich sein.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Ziel dieses Whitepapers ist es, eine Osterman Research Analyse der Gesamtbetriebskosten für verschiedene führende E-Mail-Systeme mit Vor-Ort-Infrastruktur und/oder einem cloudbasiertem Modell zu präsentieren.

Unsere Analyse zeigte, dass:

- Eine lokal im Unternehmen betriebene E-Mail-Lösung von Zimbra bietet signifikant niedrigere Gesamtbetriebskosten in Unternehmen mit 500 bis zu 20.000 Nutzern als andere führende lokal betriebene E-Mail-Systeme, mit merklichen Einsparungen pro Nutzer bei höheren Anwenderzahlen.
- Der Preis pro Nutzer für alle E-Mail Systeme und Services fällt, sobald die Zahl der Gesamtnutzer steigt, jedoch reduziert sich der Preis pro Nutzer bei Zimbra schneller als bei anderen Vor-Ort-Lösungen.
- Google Apps ist die kostengünstigste unter den Lösungen in dieser Analyse, aber ein cloudbasiertes Zimbra reicht nah an die Ergebnisse bei einem Vergleich von Preis pro Nutzer heran.

ÜBER DIESES WHITEPAPER

Dieses Whitepaper bietet eine unvoreingenommene Analyse der Gesamtbetriebskosten der führenden E-Mail-Systeme. Es bietet auch einen kurzen Überblick über die Lösung von Zimbra. Das Whitepaper wurde von Zimbra gesponsert.

ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTBETRIEBSKOSTEN (TCO) FÜHRENDER LÖSUNGEN

Das Ziel dieser Studie war es, die Gesamtbetriebskosten (TCO) von vier führenden lokalen E-Mail-Systemen (IBM Lotus Notes, Microsoft Exchange, Novell GroupWise und Zimbra) und drei cloudbasierte E-Mail-Angebote (Google Apps, Microsoft Office 365 und ein gehostetes Zimbra) zu untersuchen.

Unsere Methodik für die Entwicklung des in diesem Whitepaper verwendeten Gesamtbetriebskostenmodells bestand in der Entwicklung zweier Datensammlungen:

- Osterman Research nutzte seine Forschungsprimärdaten, um ein Kostenmodell zu entwickeln, das den IT-Aufwand bei der Verwaltung der Vor-Ort- und cloudbasierten E-Mail-Lösungen berücksichtigt. Osterman Research befragte hauptsächlich Unternehmen in Nordamerika, um den IT-Aufwand zur Verwaltung jedes Systems zu quantifizieren.
- Der zweite Teil der Analyse stützte sich auf Sekundärdaten, einschließlich öffentlich zugänglicher Preislisten für Serverhardware, Servicelizenzen, Client-Zugriffslizenzen (CALs), Clientsoftware, Sicherheitsanwendungen, Hosting- und Supportgebühren, etc. Wir haben zusätzlich Schätzungen zur Entwicklung der IT-Lohnkosten und -Lohnerhöhungen über die nächsten drei Jahre vorgenommen.

Mit den Primärdaten schätzten wir den IT-Aufwand für jedes System, um 500, 1.000, 5.000, 10.000 und 20.000 Nutzer zu verwalten. Der geschätzte Aufwand für die Verwaltung jedes E-Mail-Systems variiert aufgrund verschiedenster Faktoren. Trotzdem glauben wir, dass unsere Schätzungen einen Großteil der Unternehmen recht genau abbilden, die eines dieser in unserer Analyse untersuchten Systeme implementieren würden.

Die Primär- und Sekundärdaten wurden anschließend verwendet, um ein Kostenmodell zu entwickeln, das für die Nutzerzahlen folgende Parameter berücksichtigt:

- Die Zahl der benötigten Server für jedes Vor-Ort-System
- Den IT-Personalbedarf für jede Plattform
- Die jährlichen Hostinggebühren (falls anwendbar)

GESAMTBETRIEBSKOSTEN (TCO) DER FÜHRENDEN E-MAIL SYSTEME

Aus naheliegenden Gründen ergab unsere Studie, dass die Gesamtbetriebskosten (TCO) für Vor-Ort-Systeme und Cloudlösungen im hohen Maße von der Zahl der Nutzer abhängt. Zum Beispiel konnten wir sehen, dass:

- Die Gesamtbetriebskosten einiger Lösungen reagieren sehr empfindlich auf das Benutzervolumen (das bedeutet: Ein steigendes Benutzervolumen wird erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtbetriebskosten haben), während andere Lösungen in dieser Hinsicht weniger empfindlich sind.
- Cloudbasierte Lösungen zeigen meist weniger Beeinflussung der Gesamtbetriebskosten durch die Zahl der Nutzer, weil die Vor-Ort Arbeit einen besonders kleinen Teil der Gesamtbetriebskosten für dieses Nutzungsszenario darstellt.

Die monatlichen Gesamtbetriebskosten für jede der von uns untersuchten Lösungen zeigen sich in der folgenden Abbildung:

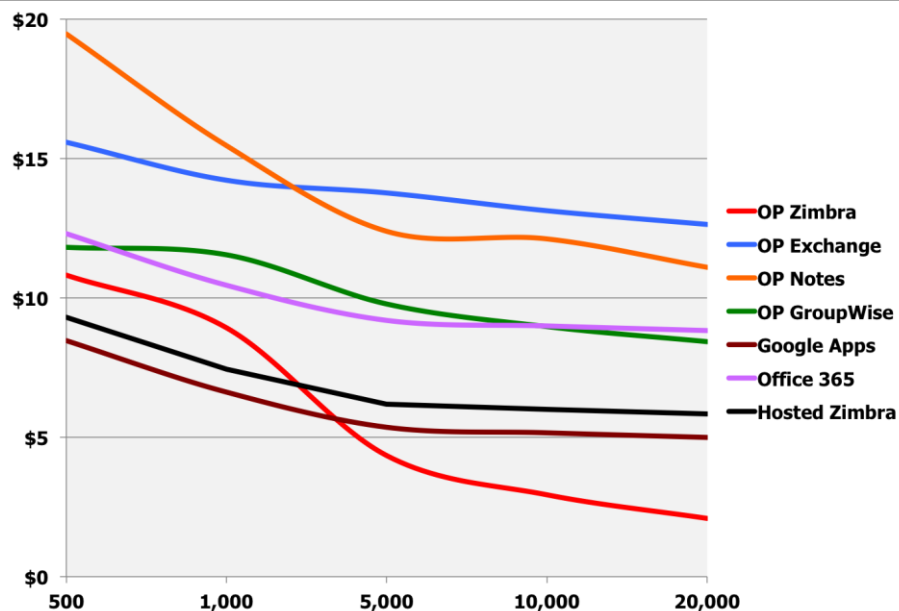
Die Gesamtbetriebskosten einiger Lösungen reagieren sehr empfindlich auf das Benutzervolumen (das bedeutet: Ein steigendes Benutzervolumen wird erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtbetriebskosten haben), während andere Lösungen in dieser Hinsicht weniger empfindlich sind.

Abbildung 1
Monatliche Gesamtbetriebskosten (TCO) pro Nutzer bei verschiedenen E-Mail-Lösungen

System	500 Nutzer	1.000 Nutzer	5.000 Nutzer	10.000 Nutzer	20.000 Nutzer
On-Premise Exchange	\$15.59	\$14.22	\$13.76	\$13.13	\$12.63
On-Premise GroupWise	\$11.82	\$11.55	\$9.78	\$8.97	\$8.43
On-Premise Notes	\$19.48	\$15.46	\$12.39	\$12.12	\$11.10
On-Premise Zimbra	\$10.82	\$8.93	\$4.34	\$2.94	\$2.09
Google Apps	\$8.46	\$6.62	\$5.36	\$5.16	\$4.99
Microsoft Office 365	\$12.29	\$10.45	\$9.19	\$8.99	\$8.83
Hosted Zimbra	\$9.29	\$7.45	\$6.19	\$5.99	\$5.83

Quelle: Osterman Research, Inc.

Abbildung 2
Monatliche Gesamtbetriebskosten (TCO) pro Nutzer bei verschiedenen E-Mail-Lösungen¹



Quelle: Osterman Research, Inc.

ZU PRÜFENDE KERNFRAGEN

Es gibt eine Reihe von Kernfragen, die bei der Beurteilung der Gesamtbetriebskosten für jede E-Mail-Lösung berücksichtigt werden müssen. Zum Beispiel können einige Komponenten, die in den Gesamtbetriebskosten enthalten sind, einen kleinen Einfluss auf die Betriebskosten haben, während andere einen weitaus größeren Einfluss ausüben.

- **Bedarf an Arbeitskräften**

Im Gegensatz zu den Kosten für Serverhardware und Software kann die Anzahl der Fachkräfte, die für die Verwaltung einer Vor-Ort-Lösung benötigt werden, einen bedeutenden Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems haben. Zum Beispiel: Würde ein Vor-Ort MS Exchange für die Verwaltung 25% mehr Zeit von IT-Fachkräften benötigen, würden die monatlichen Kosten von Exchange für 500 Nutzer von \$15.59 auf \$17.24 steigen (Steigerung um 10,6%) und für 20.000 Nutzer von \$12.63 auf \$13.60 (Steigerung um 7,7%).

Offensichtlich können kleine Änderungen bei der benötigten IT-Arbeitszeit für die Verwaltung eines E-Mail-Systems einen größeren Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten haben, als große Veränderungen an der Serverhardware oder Software.

- **Lohnkosten in verschiedenen Regionen**

Unsere Analyse veranschlagte einen Vollzeitarbeitsplatz als Administrator für ein E-Mail-System mit einem Gehalt von \$ 100.000 pro Jahr – eine relativ konservative Annahme für viele Arbeitsmärkte. Wenn wir jedoch ein Gehalt von \$ 130.000 für eine Vollzeitstelle als Administrator ansetzen, wie es in der San Francisco Bay Area oder Manhattan üblich ist, wo die Arbeitskräfte über dem nationalen Durchschnitt bezahlt werden, ändert sich auch der Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten gravierend. Als Beispiel verwenden wir wieder Microsoft Exchange: Die Kosten für Exchange als Vor-Ort-Lösung ausgehend von 500 Nutzern würden in diesem Fall von \$15.59 auf \$17.57 pro Nutzer und Monat steigen (Steigerung um 12,7%), und ausgehend von 20.000 Nutzern von \$12.63 auf \$13.79 pro Nutzer und Monat (Steigerung um 9,2%).

- **Serverhardware und Software**

Serverhardware und Software haben in der Regel einen geringeren Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten von Vor-Ort-E-Mail-Systemen. Die Serverhardware, von der wir in dieser Analyse ausgegangen sind, war Dell PowerEdge 720 zu einem Preis von \$4.259 pro Einheit. Wir haben errechnet, dass sich die Kosten für Serverhardware nur sehr gering auf die Gesamtbetriebskosten auswirken. Bei ansonsten gleichen Parametern und der Verdreifachung der Kosten für die Serverhardware wäre die Auswirkung auf die Gesamtkosten immer noch sehr gering, besonders bei hohen Nutzerzahlen. Beispiel: Die Kosten pro Nutzer und Monat für ein lokal betriebenes Microsoft Exchange mit 500 Nutzern würden bei besagter Verdreifachung der Preise der Server von \$15.59 auf \$16.06 (Steigerung um 2,0%) und bei 20.000 Nutzern von \$12.63 auf \$12.80 steigen (Steigerung um 0,9%).

FOKUS AUF ARBEIT, NICHT AUF INFRASTRUKTUR

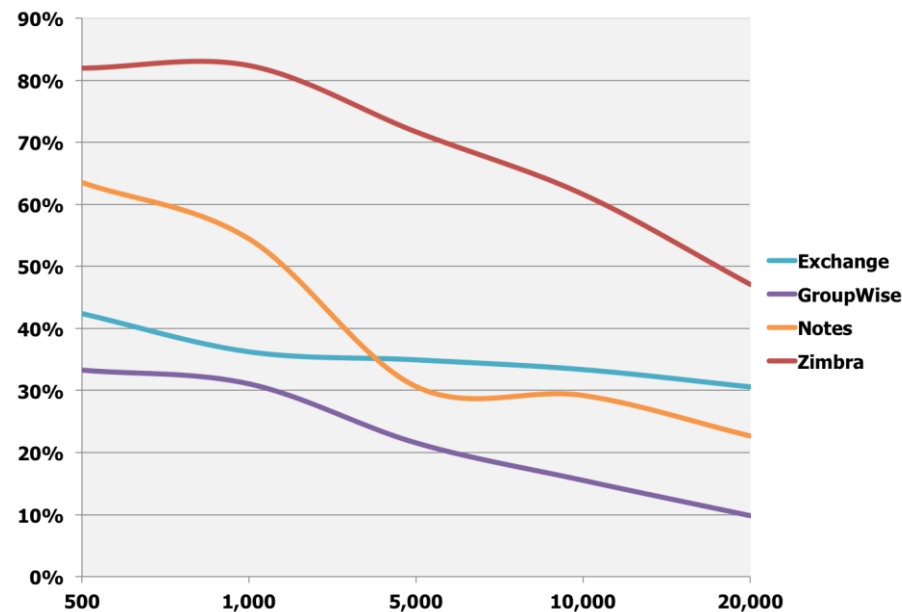
Diese Berechnungen zeigen, dass die serverbezogenen Komponenten eines lokalen E-Mail-Systems einen relativ geringen Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten haben. Daraus folgt, dass die Ausgaben für robuste und verlässliche Hardware, Clustering, Notfall-Wiederherstellung und Business-Continuity-Systeme nur wenig Einfluss auf die gesamten und langjährigen Gesamtbetriebskosten von E-Mail-Systemen haben. Wenn sich ein Unternehmen dazu entscheidet, die Systeme der Infrastruktur möglichst lange zu pflegen und die Häufigkeit der umfassenderen Hardware-Updates auf vier oder fünf Jahre anlegt, lässt sich der Einfluss der Serverhardware und Serversoftware noch weiter reduzieren.

Allerdings werden die benötigte Zeit für die Verwaltung eines lokalen E-Mail-Systems sowie die Lohnkosten einen größeren und wichtigeren Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten haben. Dies hängt jedoch weitgehend vom gewählten System ab. Beispiel: Wie die folgende Abbildung zeigt, werden die Gesamtkosten für Zimbra relativ stark von IT-Lohnkosten beeinflusst, weil die benötigte Serverhardware und Software relativ kostengünstig ist, während andere Systeme (z.B. Exchange oder

Im Gegensatz zu den Kosten für Serverhardware und Software kann die Anzahl der Fachkräfte, die für die Verwaltung einer On-Premise-Lösung benötigt werden, einen bedeutenden Einfluss auf die Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems haben.

Notes/Domino) kostenaufwendigere Softwarelizenzen erfordern und diese somit einen stärkeren Einfluss auf die Kosten nehmen.

Abbildung 3
prozentualer Anteil der Lohnkosten an den Gesamtbetriebskosten
verschiedener lokaler Systeme



Quelle: Osterman Research, Inc.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für Entscheider ist, dass der Standort des Rechenzentrums für die Betreuung des lokalen E-Mail-Systems eine entscheidende Rolle bei den E-Mail-Lösungen spielt, deren Gesamtbetriebskosten stark von den Lohnkosten abhängig sind. Beispiel: Unternehmen, die eine private Cloud mit diesen Systemen einrichten, können die Gesamtbetriebskosten senken, indem sie Rechenzentren in Regionen mit niedrigeren Lohnkosten nutzen.

ZU PRÜFENDE BEST PRACTICES

KENNTNIS DER WIRKLICHEN GESAMTBETRIEBSKOSTEN (TCO) VON E-MAIL-SYSTEMEN

Bei der Überlegung, ein neues E-Mail-System zur Senkung der Gesamtbetriebskosten einzusetzen, sollten die Entscheidungsträger die Gesamtbetriebskosten sowohl ihres bestehenden als auch ihres favorisierten neuen Systems im Detail verstehen. Allerdings hat Osterman Research herausgefunden, dass Entscheidungsträger im Bereich E-Mail oft nicht glauben, dass sie die Gesamtbetriebskosten ihres bestehenden E-Mail-Systems richtig einschätzen zu können, wie die folgende Abbildung zeigt.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für Entscheider ist, dass der Standort des Rechenzentrums für die Betreuung des lokalen E-Mail-Systems eine entscheidende Rolle bei den E-Mail-Lösungen spielt, deren Gesamtbetriebskosten stark von den Lohnkosten abhängig sind.

Bei der Überlegung ein neues E-Mail-System zur Senkung der Gesamtbetriebskosten einzusetzen, sollten die Entscheidungsträger die Gesamtbetriebskosten sowohl ihres bestehenden als auch ihres favorisierten neuen Systems verstehen.

Abbildung 4
Vertrauen in die Einschätzung der Kommunikationskosten²



Quelle: Osterman Research, Inc.

Die Schlussfolgerung hieraus ist, dass viele Manager ihre Entscheidung über neue E-Mail-Systeme ohne ausreichende Informationen treffen. Sie können oft die realen Kosten ihrer aktuellen E-Mail-Plattform nicht abschätzen und daher nicht schlussfolgern, wie sich ein neues System auf die Gesamtbetriebskosten auswirken wird. Ein wichtiger Bereich, in dem die Entscheidungsträger nicht so versiert sind, wie sie möglicherweise sein sollten, ist der Einfluss der Wartung der IT auf die

Gesamtbetriebskosten. Dies hauptsächlich, weil die Entscheidungsträger ohne einen Chargebackmechanismus nicht über die nötigen Werkzeuge verfügen, um die Gesamtbetriebskosten ihres aktuellen E-Mail-Systems zu bestimmen.

BEWERTUNG DER VERFÜGBAREN OPTIONEN

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die sorgfältige Auswahl durch Entscheidungsträger ist die Bewertung der Implementierungsoptionen für neue Messaging-Plattformen. Während lokale Lösungen das üblichste Implementierungsmodell in den meisten Unternehmen darstellen, erlangt die Cloud immer mehr Beliebtheit. Ein Beispiel:

- Ein Unternehmen mit 50 Mitarbeitern wird eher von der Cloudlösung profitieren, da weniger IT-Personal benötigt wird und kleinere Unternehmen den Skalierungseffekt durch die Steigerung von Nutzerzahlen für die Senkung des Preises pro Nutzer nicht nutzen können.

- Im Vergleich dazu ist ein Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern groß genug, eigene IT-Fachkräfte zu beschäftigen und ein lokales System zu betreiben, könnte aber auch durch eine Cloud-basierte E-Mail-Lösung von einem führenden Anbieter bedient werden.
- Ein sehr großes Unternehmen mit einer Hauptniederlassung und vielen, dafür kleineren Außenstellen könnte auf ein Hybridsystem mit einem lokal betriebenen System in der Zentrale und Cloudlösungen in den Außenstellen zurückgreifen. Eine weitere Alternative ist hier, lokale Server zu betreiben, nur einigen Nutzern Desktop-Clients und den Mitarbeitern der Außenstellen ausschliesslich Webmail bereitzustellen. Unter der Annahme, dass der Webclient einen Snapshot der Cloud für die Offline-Nutzung bereitstellt und keine ständige Verbindung benötigt, kann dieser Ansatz die Kosten senken, da das System nur auf dem Server verwaltet wird und den Anwendern eine stabile und zufriedenstellende Nutzererfahrung bieten kann.

Ob Sie eine Kombination aus lokalen und cloudbasierten Services oder eine Kombination aus Desktop- und Webclients haben, besteht der Vorteil des Hybridansatzes darin, dass keine IT-Fachkraft vor Ort benötigt wird, die nicht bezahlt werden kann oder ein Büroleiter plötzlich als "IT-Ansprechpartner" fungieren muss.

Im Bezug auf die Wahl einer lokalen, cloudbasierten oder hybriden E-Mail-Lösung gibt es keine "richtige" Antwort, die für alle Unternehmen angewendet werden kann. Das Problem muss basierend auf den Gesamtbetriebskosten entschieden werden, aber auch danach, welche Mail-fähigen Anwendungen auf welche Art im Unternehmen eingesetzt werden, der geografischen Verteilung der Mitarbeiter, Unternehmensinitiativen für die Migration in die Cloud und anderen Faktoren.

PRÜFUNG DER LANGFRISTIGEN ANFORDERUNGEN

Obwohl die Gesamtbetriebskosten ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl eines E-Mail-Systems sind, gibt es weitere Faktoren, die die Gesamtkosten weniger offensichtlich beeinflussen, die aber bei der Auswahl eines neuen Systems ebenfalls berücksichtigt werden sollten:

- **Wie werden E-Mail-Systeme andere Funktionen integrieren müssen?**
Ein anderer wichtiger Punkt, in Zusammenhang mit dem letztgenannten, ist, dass E-Mail-Systeme andere Funktionalitäten integrieren müssen, zum Beispiel für Text Messaging, ERP, CRM, und anderen Anwendungen für gemeinsames Arbeiten. Die Wahl eines E-Mail-Systems beinhaltet die Frage, wie gut das System Anwendungen von Drittanbietern integriert, um mehr Funktionen für gesteigerte Effizienz bereitzustellen. Systeme, die sich einfach mit anderen Funktionen kombinieren lassen, werden die Gesamtbetriebskosten niedrig halten – Systeme, die dies nicht bewerkstelligen, werden höhere Gesamtbetriebskosten verursachen.
- **Wie werden Emails in den nächsten Jahren genutzt werden?**
Einige sind der Meinung, dass die E-Mail-Kommunikation auf dem Rückzug ist und durch neuere Formen des Nachrichtenaustausches und der Zusammenarbeit ersetzt wird, wenn jüngere Arbeitskräfte in das Erwerbsleben eintreten. Osterman Research vertritt die Meinung, dass dies nicht der Fall sein wird. Stattdessen wird sich die klassische E-Mail – die als Kommunikationsmittel vom typischen Nutzer etwa 160 Minuten am Tag genutzt wird – zu einer Art Portal für E-Mails und anderen Kommunikationswegen entwickeln. Zum Beispiel binden schon heute einige E-Mail-Systeme Social Media und Sofortnachrichtendienste in den Webclient direkt ein. E-Mail-Systeme, die diese Integration ermöglichen, können die TCO senken, da sie den Arbeitsablauf nicht dadurch stören, dass der Nutzer zwischen verschiedenen Oberflächen und Programmen wechseln muss, um verschiedene Kommunikationswege zu nutzen.

Im Bezug auf die Wahl einer lokalen, cloudbasierten oder hybriden E-Mail-Lösung gibt es keine "richtige" Antwort, die für alle Unternehmen angewendet werden kann. Das Problem muss basierend auf den Gesamtbetriebskosten entschieden werden, aber auch danach, welche Mail-fähigen Anwendungen im Unternehmen eingesetzt werden, der geografischen Verteilung der Mitarbeiter, und anderen Faktoren.

Folglich glaubt Osterman Research, dass E-Mail eine Clearingstelle für verschiedene Arten von Inhalten wird. In den nächsten Jahren werden E-Mails über eine Kombination aus Unternehmensrichtlinien und clientseitigen Regeln verwaltet, die exakt festlegen, wie Kommunikation auch in Echtzeit gehandhabt werden soll.

- **Wie wird die IT-Umgebung auf lange Sicht aussehen?**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die langfristige Perspektive der IT-Umgebungen in Unternehmen. Werden sie in erster Linie in der Cloud liegen, wobei nur die Dienste von höchster Bedeutung lokal verwaltet werden? Werden sie weiterhin in erster Linie lokal verwaltet werden, weil die IT Abteilungen auf der Beibehaltung von Schlüsselsystemen und Datenquellen hinter der Firewall des Unternehmens bestehen? Werden grundlegende Funktionen In-House und ausgefeiltere Dienste von Cloud-Anbietern zur Verfügung gestellt und verwaltet, da eigenes Know-how nicht verfügbar ist? Wird die Infrastruktur lokal bleiben, aber von Dritten aus der Ferne verwaltet werden?

Diese Fragen werden zusätzlich zu den direkten Gesamtbetriebskosten einen starken Einfluss auf die Frage haben, welches E-Mail-System ein Unternehmen wählen wird. Zum Beispiel könnte ein kostengünstiges Vor-Ort E-Mail-System leicht zu einem Cloud-Modell migriert werden, oder es könnte Störungen erzeugen und ein "Rip-and-Replace" der bestehenden Infrastruktur erfordern. Im ersten Fall würde es die niedrigen Gesamtkosten erhalten, für die es in erster Linie implementiert wurde. Tritt der zweite Fall ein, könnte es teurer werden als die derzeit genutzten Systeme mit höheren Gesamtbetriebskosten.

Letztlich müssen zwei entscheidende Fragen beantwortet werden:

- Wie sehen die heutigen Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems aus? - Die kurzfristige Sicht auf die TCO.
- Wie gut kann sich das E-Mail-System an die zukünftigen Entwicklungen in der IT-Landschaft anpassen? – Die langfristige Sicht auf die TCO.

SCHLUSSFOLGERUNG – WARUM ZIMBRA IN BETRACHT ZIEHEN?

Entscheider, die ein neues E-Mail-System suchen, welches niedrigere TCO verspricht, sollten aus verschiedenen Gründen Zimbra in Betracht ziehen:

- Wie in diesem Whitepaper dargelegt, bietet Zimbra geringere Gesamtbetriebskosten als der Marktführer Microsoft Exchange und andere lokal betriebene Systeme in allen untersuchten Anwenderbereichen – von mittelgroßen bis zu großen Unternehmen. Dies wird zu signifikanten Einsparungen für Unternehmen jeder Größe führen. Beispiel: Ein Unternehmen mit 500 Nutzern wird jährlich über \$28.000 mit einem lokal betriebenen Zimbra im Vergleich zu Microsoft Exchange einsparen, während ein Unternehmen mit 20.000 Nutzern etwa \$ 2.600.000 jährlich einsparen kann.
- Zimbra bietet identische Nutzererfahrungen bei der Anwendung über Clients für Windows, OS X und Linux und über Browser. Dies kann zu einer weiteren Reduzierung der Gesamtbetriebskosten beitragen, da keine Schulung für das Wechseln zwischen den Nutzeroberflächen benötigt wird und bei diesem Wechselprozess auch keine Verzögerungen durch unterschiedliche Nutzererfahrungen entstehen. Zudem wird jedes Desktop-Betriebssystem von Zimbra unterstützt.

Zimbra erzeugt geringere Gesamtbetriebskosten als der Marktführer Microsoft Exchange und andere lokale Systeme in allen untersuchten Anwenderbereichen – von mittelgroßen bis zu großen Unternehmen.

- Zimbra ist sowohl als Vor-Ort-Lösung als auch als Cloud-System über verschiedene unabhängige Anbieter verfügbar. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, Zimbra zunächst vor Ort zu implementieren und später relativ einfach in die Cloud zu wechseln oder umgekehrt. Darüber hinaus erlaubt es den relativ reibungslosen Einsatz eines Hybridsystems, bei dem einige Nutzer vor Ort verwaltet werden und andere bei den Cloudanbietern beheimatet sind.
- Zimbra, gegründet in 2003, weist eine lange Erfolgsgeschichte auf, ist hochinnovativ und bietet eine einfache Integration von Anwendungen von Drittanbietern. Dies hält die Gesamtbetriebskosten niedrig, da neue Funktionen einfach integriert werden können, um die Nutzererfahrung zu verbessern – ob im Client oder im Browser.

ÜBER OSTERMAN RESEARCH, INC.

Osterman Research erstellt aktuelle und exakte internationale Marktforschung, Kostendaten, Kostenmodelle, Benchmarking-Informationen, Whitepapers und andere Dienstleistungen für technologieorientierte Unternehmen. Wir tun dies, indem wir kontinuierlich Informationen von IT-Entscheidern und Anwendern sammeln. Wir analysieren und dokumentieren diese Informationen, um Unternehmen bei der Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen, die sie diesen Märkten oder internationalen Kunden anbieten.

Osterman Research hat zahlreiche Kostenmodelle entwickelt, die die Kosten verschiedener Kommunikationslösungen einschließlich gehostete/verwaltete versus lokale Lösungen vergleichen.

Neben diesen Dingen, die Osterman Research einzigartig machen, gibt es auch unser Marktforschungspanel: Eine große und wachsende Gruppe von IT-Spezialisten und Endanwendern weltweit, mit denen wir unsere Forschungsumfragen durchführen. Dies ermöglicht es uns, unsere Umfragen schnell und präzise mit hohen Antwortraten durchzuführen. Wir entwickeln unser Panel von IT-Spezialisten und Anwendern stetig zu einer der führenden Informationsquellen für Unternehmen weiter, die Produkte und Dienstleistungen im IT-Sektor anbieten.

Mehr Informationen unter <http://www.ostermanresearch.com/>.

© 2014 Osterman Research, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Dokuments darf weder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln reproduziert, bzw. ohne Genehmigung der Osterman Research, Inc. vertrieben werden, noch darf es ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Osterman Research, Inc. weiterverkauft oder von einer anderen Person als Osterman Research, Inc. vertrieben werden.

Osterman Research, Inc. bietet keine Rechtsberatung an. Aus diesem Dokument kann keine Rechtsberatung abgeleitet werden. Weiterhin soll der Inhalt dieses Dokuments oder ein im Dokument erwähntes Produkt oder Angebot als Anleitung des Lesers zum Verstoß gegen geltende Gesetze (einschließlich jedes Statutes, jeder Verordnung, Regelung, Richtlinie, behördlicher Anordnung, Durchführungsverordnung – aber nicht beschränkt auf diese (zusammenfassend "Gesetze") interpretiert werden. Wenn nötig, kann der Leser einen sachverständigen Rechtsberater bezüglich möglicher Gesetze, auf die hierin Bezug genommen wird, konsultieren. Osterman Research, Inc. übernimmt keine Verantwortung oder Garantie für die Vollständigkeit oder Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen.

DIESES DOKUMENT WIRD "WIE ES IST" UND OHNE JEDWEDE GARANTIE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN ZUSICHERUNGEN, BEDINGUNGEN UND GARANTIEEN JEDER ART, EINSCHLIESSLICH DER GESETZLICHEN GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTFÄHIGKEIT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, SIND AUSGESCHLOSSEN, AUSSER IN DEN FÄLLEN, IN DENEN SOLCHE HAFTUNGSAUSSCHLÜSSE ALS RECHTSWIDRIG ANGESEHEN WERDEN.

REFERENCES

- i Unveröffentlichte Umfrageergebnisse Osterman Research, März 2014
- i Unveröffentlichte Umfrageergebnisse Osterman Research, September 2011